

Predigt –Tipp 21

Thema: Über Finanzen predigen? (Teil 1)

Mark Twain ging nur selten zur Kirche. Bei einem dieser seltenen Besuche forderte der Prediger zum Opfern auf. "Zuerst," schrieb der berühmte amerikanische Satiriker, "wollte ich \$50 geben. Aber je länger der Prediger über Geld sprach, desto weniger wollte ich geben." Als die Predigt schließlich zu Ende war, wurde die Kollekte eingesammelt. "Da griff ins Opferkorbchen und nahm mir einen Quarter (25 cents)."

Es gibt kaum ein Thema, das den Gottesdienstbesucher schneller auf die Palme bringt, als das Thema Geld. Wir gehen sehr unterschiedlich mit diesem "heißen Eisen" um. Viele Pastoren thematisieren Geld und Haushaltschaffung überhaupt nicht. Andere sagen einfach: „*Wenn Sie heute bei uns zu Besuch sind, dann sind Sie unser Gast. Wir erwarten keine Spende von Ihnen.*“



Robert Russell ist Pastor einer großen, schnell wachsenden Gemeinde in Kentucky (USA). Er machte interessante Erfahrungen beim Predigen über Geld, die er wie folgt zusammenfaßt:

Geld ist ein heikles Thema, bei dem viele Gesichtspunkte zu beachten sind. Es ist aber bedauerlich, wenn wir unseren Gemeindegliedern die Wahrheit über den Segen des Gebens vorenthalten. Ich war mir dieser Spannung wohl bewußt und hatte mich vor Jahren entschieden, konsequent einmal jährlich über Finanzen und Haushaltschaffung zu predigen. Trotz dieser Einstellung sagte ich entschuldigend: „*Wenn Sie heute zu Gast bei uns sind, sollen Sie wissen, dass wir dieses Thema nur einmal jährlich behandeln.*“ Unsere Mitglieder ahnten, dass mir bei dieser Aussage so unwohl war, wie ihnen auch. Inzwischen habe ich erkannt, dass meine Motivation falsch war und ich einiges bei mir selbst zu korrigieren hatte.

1. Der Materialismus in unserer Gesellschaft muß entlarvt werden. Wenn die Gemeinde und vor allem wir von der Kanzel das nicht tun, wer sonst? Die Menschen wollen wissen, was die Bibel und die Gemeinde zum Thema Geld, finanzielle Angelegenheiten und Eigentum sagen. Dieses Thema betrifft uns ja alle. Es zerstört sogar viele Familien. Menschen, die mit Gottes Wort konfrontiert werden, überdenken erfahrungsgemäß ihre Prioritäten. Auch wenn manche anfangs irritiert reagieren, sind die meisten entschiedenen Christen bereit und dankbar, dieses Gebiet ihres Lebens zu überprüfen und in ihre Heiligung mit einzubeziehen.

2. Der Pastor/Leiter ist das Vorbild.

Es ist mir bewußt geworden, wie sehr mein Lebensstil als Prediger konsequente Haushaltschaffung „predigt.“ (Wissen Sie, was Ihre Gemeinde über Ihren Lebensstil weiß und was sie davon hält?) **1. Chronik 29** berichtet von allem, was König David für den Tempelbau zusammengetragen hatte. Das ganze Volk war Zeuge dessen, wieviel Gold, Silber und Bronze David opferte und „**die Sippenoberhäupter, die Stammesfürsten, die Hauptleute und Offiziere und die Leiter der königlichen Dienstgruppen folgten dem Aufruf des Königs bereitwillig ... Das ganze Volk freute sich über diese Freigebigkeit, denn alle wollten von ganzem Herzen den Tempelbau unterstützen.**“ (Vv. 6-9)

Meine Frau ist verantwortlich für den Kassettendienst in der Gemeinde. Im Zuge einer Predigtserie über Finanzen erhielt sie einen Brief von einem Mitglied, der lautete: „*Sie sollten unserem Bruder Bob ans Herz legen, nicht mehr über Geld zu predigen, denn wenn er so weitermacht, wird keiner mehr da sein, der mit ihm in das neue Gebäude ziehen wird.*“

Sie schrieb zurück: „*Es wird Sie interessieren, dass innerhalb der letzten fünf Wochen, in denen über Geld gepredigt wurde, 165 Menschen sich für Jesus als ihren Herrn entschieden haben.*“ Es war wirklich erstaunlich, denn es gab eigentlich keine vordergründig evangelistische Aussage in meinen Predigten. Dennoch bewegte die Atmosphäre der Opferbereitschaft die Menschen dazu, ihr Leben Jesus anzuvertrauen. – **Robert Russell**

(Entnommen und überarbeitet aus *Leadership*, Vol. XVII, Nr. 2. Fortsetzung folgt.)